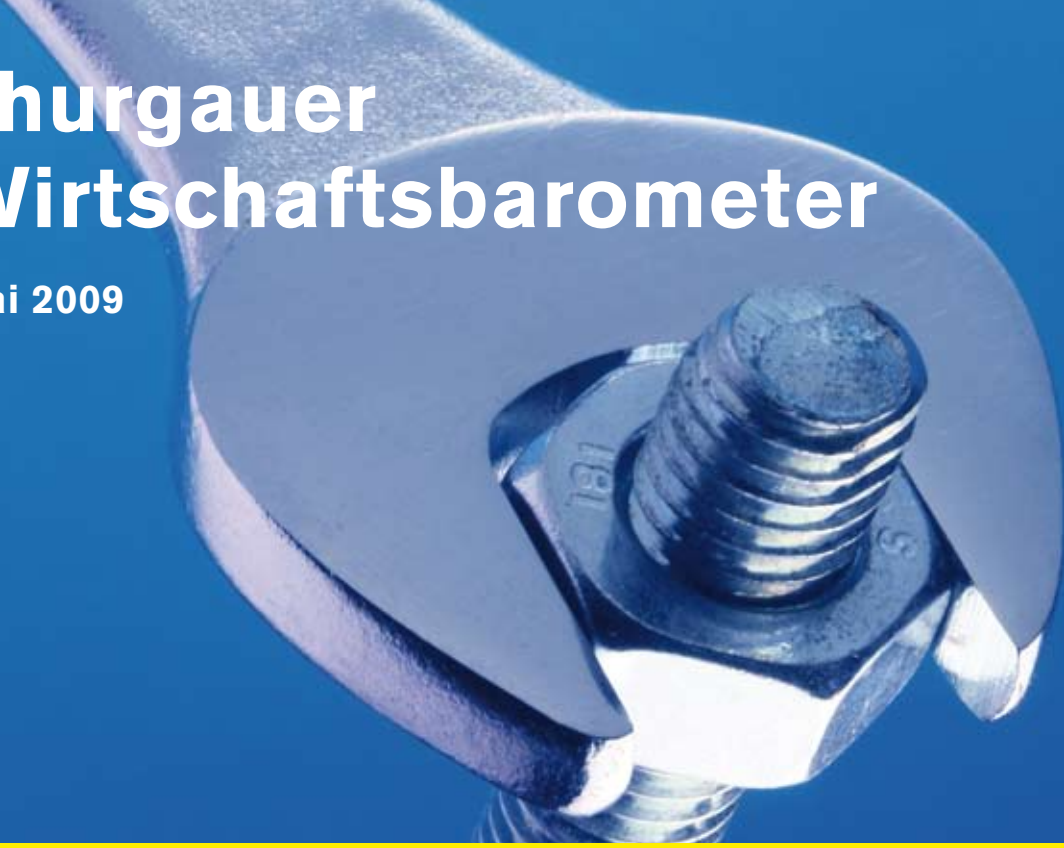


# Thurgauer Wirtschaftsbarometer

Mai 2009



---

Thurgauer Industrie im Griff des globalen Abschwungs

---

Abwärtsbewegung erfasst auch das Baugewerbe

---

Sorgenvolle Stimmung im Detailhandel

---

## Rezession 2009, allmähliche Stabilisierung 2010

Der internationale Konjunkturunbruch hat auch die Schweiz erfasst. Die Abwärtsbewegung dürfte erst im zweiten Halbjahr allmählich auslaufen. 2010 könnte die Wirtschaftsleistung wieder leicht zunehmen.

Die Konjunkturoperatoren des Bundes gehen für das Jahr 2009 von einem markanten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 2,2 % aus, gefolgt von einem knapp positiven Wachstum (+ 0,1 %) 2010.

### Massiver weltwirtschaftlicher Abschwung

Das bereits Ende 2008 düstere weltwirtschaftliche Umfeld hat sich seit Anfang 2009 nochmals erheblich verschlechtert. Seit letztem Herbst befinden sich alle grossen Wirtschaftsräume zugleich in einem massiven Konjunkturabschwung, was zu einem Einbruch im Welthandel geführt und die globale Abwärtsdynamik weiter verstärkt hat.

Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes geht davon aus, dass die weltweiten wirtschaftspolitischen Stützmassnahmen (stark expansive Geldpolitik und umfangreiche Fiskalprogramme) zunehmend positive Wirkung entfalten. Gemäss den Bundesökonominnen kann ab dem zweiten Halbjahr 2009, ausgehend von den USA, eine langsame Stabilisierung der internationalen Konjunktur erwartet werden.

Für 2010 ist mit einer fortgesetzten Verbesserungstendenz der durch die Geld- und Fiskalpolitik weiterhin erheblich gestützten internationalen Konjunktur zu rechnen, wobei die Erholung sehr verhalten ausfallen dürfte.

### Auch die Schweiz ist in eine Rezession gerutscht

In der Schweiz bewirkte der massive weltwirtschaftliche Abschwung seit Herbst 2008 einen Einbruch beim Exportwachstum, und die Wirtschaft ist trotz gesunder binnenwirtschaftlicher Ausgangslage ebenfalls in eine Rezession gerutscht. Wegen des seit Ende 2008 weiter verschlechterten weltwirtschaftlichen Umfelds muss gemäss den Bundesökonominnen damit gerechnet werden, dass auch in der Schweiz der Konjunkturrückgang 2009 deutlich schärfer ausfallen wird als noch vor einigen Monaten erwartet.

### Privater Konsum stützt Konjunktur vorerst noch

Stark negative Impulse werden 2009 weiterhin von den Ausfuhren sowie den Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen ausgehen. Konjunkturstützend dürften vorerst noch der private Konsum sowie – in moderatem Umfang – die Bauinvestitionen wirken. Allerdings ist davon auszugehen, dass die Bremseffekte von der Aussenwirtschaft im weiteren Jahresverlauf zunehmend auf die Binnenkonjunktur durchschlagen werden, weil die private Konsumnachfrage durch die Verschlechterung der Arbeitsmarktlage belastet wird.

### Allmähliche Stabilisierung ab der zweiten Jahreshälfte

Insgesamt erwartet die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes für 2009 einen Rückgang des BIP um 2,2 %. Unter der Voraussetzung einer allmählichen Stabilisierung an den internationalen Finanzmärkten und der Weltkonjunktur dürfte auch die Konjunktur in der Schweiz im späteren Jahresverlauf die Talsohle durchschreiten und sich 2010, ausgehend von den Exporten, langsam erholen. Im Jahresdurchschnitt 2010 könnte das BIP-Wachstum knapp positiv sein (+ 0,1 %). Allerdings sind die Prognoserisiken derzeit aussergewöhnlich gross.

	2007	2008	2009P	2010P
<b>Bruttoinlandsprodukt, real*</b>	3.3	1.6	-2.2	0.1
Privatkonsum	2.1	1.7	0.6	0.0
Öffentlicher Konsum	-1.1	0.0	4.2	1.9
Ausrüstungsinvestitionen	10.9	-0.8	-10.0	-2.5
Bauinvestitionen	-1.5	-2.9	0.0	0.5
Exporte (Güter und Dienstleistungen)	9.4	2.2	-8.1	1.0
Importe (Güter und Dienstleistungen)	7.3	-0.5	-5.2	0.9
<b>Konsumentenpreise*</b>	0.7	2.4	-0.2	1.0
<b>Arbeitslosenquote in %</b>	2.8	2.6	3.8	5.2
<b>Zinsen und Wechselkurse</b>				
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	2.5	2.6	0.3	0.4
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	2.9	2.9	2.0	2.0
Realer Wechselkursindex exportgewogen	-3.5	5.3	2.8	-0.1

\* Veränderung zum Vorjahr in %; P=Prognose; BIP 2008: Schätzungen *seco*  
 Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes (Prognose vom März 2009),  
 Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (*seco*), Bundesamt für Statistik

### Erläuterungen zu den KOF Konjunkturumfragen

Die in dieser Publikation vorgestellten Konjunkturtendenzen für den Kanton Thurgau basieren hauptsächlich auf den Konjunkturumfragen der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich. Diese bestehen aus monatlichen bzw. quartalsweisen Befragungen bei leitenden Persönlichkeiten der teilnehmenden Firmen. Die Antworten auf einem standardisierten Fragebogen sind überwiegend qualitativer Art (z. B. höher, gleich, tiefer). Sie enthalten einen vergleichenden Rückblick, Beurteilungen sowie Erwartungen zu voraussichtlichen Entwicklungen. Die Antworten der einzelnen Firmen werden, mit ihrer Unternehmensgrösse gewichtet, zu Branchenergebnissen zusammengefasst. Die Saldi werden aus den Prozentanteilen der positiven, abzüglich der negativen Antworten berechnet und geben die überwiegende Tendenz an. Die sich ergebenden Datenreihen werden geglättet, was eine regressionsanalytische Schätzung der aktuellen Eckdaten bedingt. An der Konjunkturumfrage in der Industrie nehmen gesamtschweizerisch rund 1 500 Firmen teil; im Thurgau sind es 100 Firmen. Diese repräsentieren 40 % der Beschäftigten im Kanton.

An der Konjunkturumfrage im Baugewerbe beteiligen sich 50 Firmen im Kanton Thurgau (900 gesamtschweizerisch), die 10 % der Beschäftigten dieser Branche ausmachen. Die Konjunkturumfrage im Detailhandel wird von 100 Unternehmen im Kanton Thurgau (2000 gesamtschweizerisch) getragen.

Firmen aus den Branchen Industrie, Bau oder Detailhandel laden wir gerne zu einer Teilnahme an der Konjunkturumfrage ein. Bitte setzen Sie sich mit Frau Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, Telefon 052 724 23 96, [ulrike.baldenweg@tg.ch](mailto:ulrike.baldenweg@tg.ch), in Verbindung oder nutzen Sie die Online-Anmeldung unter [www.kof.ethz.ch](http://www.kof.ethz.ch), Rubrik «Umfragen/Anmeldeformulare».

Umfrageteilnehmer erhalten regelmässig den von der KOF ETH Zürich herausgegebenen Bericht «Konjunkturumfrage» mit detaillierten und kommentierten Ergebnissen zu ihrer Branche.

## Thurgauer Industrie im Griff des globalen Abschwungs

Die Thurgauer Wirtschaft ist im ersten Quartal 2009 weiter abgerutscht. Bis zum Herbst 2009 ist keine Aufhellung in Sicht.

Der Geschäftsgang in der Thurgauer Industrie hat sich im ersten Quartal 2009 weiter deutlich abgekühlt. Alle drei in den Indikator einflussenden Grössen (Bestellungseingang und Produktion gegenüber dem Vorjahr, Beurteilung des Auftragsbestands) setzten ihre Talfahrt fort.

### Nur noch jeder zehnte Betrieb mit guter Geschäftslage

Die Anfang April 2009 von der KOF ETH befragten Thurgauer Industriebetriebe äusserten sich markant negativer zu ihrer Geschäftslage als noch zu Jahresbeginn. Nur gerade noch knapp 10 % der Unternehmen bezeichneten diese als gut (Januar 2009: 18 %). Demgegenüber kletterte der Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage als schlecht einstufen, innerhalb von drei Monaten von 31 % auf 45 %. Die übrigen gut 45 % der Industriebetriebe berichteten von einer befriedigenden Geschäftslage.

### Gedrosselte Industrieproduktion

Die Industrieproduktion wurde im Verlauf des ersten Quartals 2009 weiter massiv zurückgefahren. Beinahe drei Viertel der Betriebe haben ihre Produktion im Vergleich zum Vorjahr gedrosselt, während nur gerade gut jeder Zehnte mehr produziert hat. Obwohl die technischen Produktionskapazitäten reduziert wurden, hat sich die Kapazitätsauslastung auf knapp 77 % verringert. Die Lager an Vorwie auch an Fertigprodukten sind im Kreis der Thurgauer Industriebetriebe derzeit hoch.

### Schwindende Erträge

Die Ertragslage hat sich auf breiter Front eingetrübt. Zwei Drittel der befragten Thurgauer Industriebetriebe beklagten schrumpfende Erträge, ein knappes weiteres Drittel konnte sie immerhin halten. Kaum ein Betrieb war in der Lage, die Erträge zu verbessern.

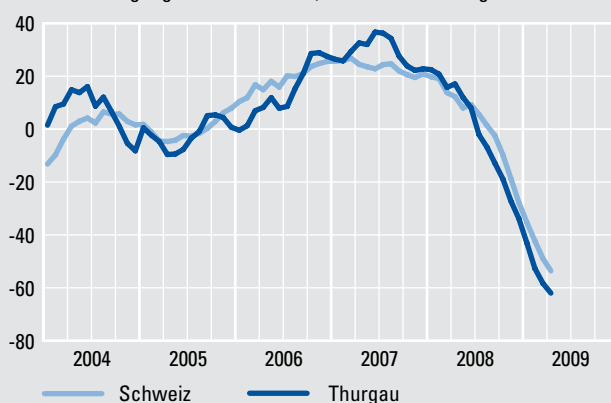
### Zu niedriger Auftragsbestand

Wie die Industrieproduktion tauchte auch der Bestellungseingang während des gesamten ersten Quartals weiter ab. Anfang April bezeichneten 70 % der befragten Thurgauer Industriebetriebe ihren Auftragsbestand als zu niedrig, kaum einer hingegen als gross.

### Einbruch bei den Exporten

Die Exporte aus dem Kanton Thurgau brachen im ersten Quartal 2009 um mehr als 8 % ein. Damit kam der Thurgau etwas glimpflicher davon als die Gesamtschweiz (-13 %). Dies war nicht nur einem Exportplus der Fahrzeug- sowie der Bekleidungsindustrie zu verdanken, sondern auch dem Umstand, dass sich der Auslandsabsatz der gewichtigen Segmente Maschinen und Metalle im Thurgau weniger stark zurückbildete als auf gesamtschweizerischer Ebene. Die thurgauische Exportwirtschaft war in allen grösseren Exportmärkten mit Nachfragerückgängen konfrontiert, wobei insbesondere der Minderabsatz im EU-Raum (-10 %) ins Gewicht fiel.

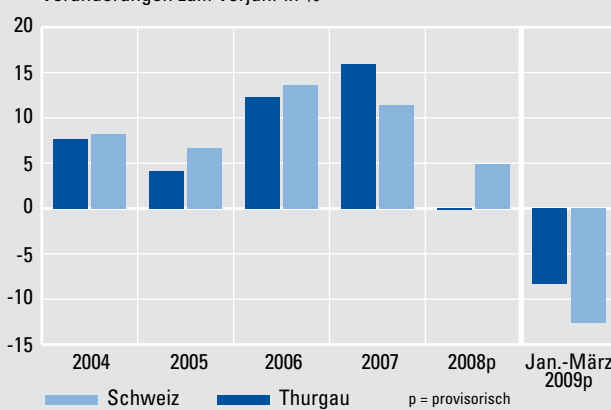
**Geschäftsgang sackt ab**  
Geschäftsgang\* in der Industrie, Schweiz und Thurgau



\* Sammelindikator aus den Ergebnissen folgender drei Fragen:  
Bestellungseingang und Produktion gegenüber dem Vorjahresmonat,  
Beurteilung des Auftragsbestands

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

**Exporte im Tauchgang**  
Exporte, Kanton Thurgau und Schweiz  
Veränderungen zum Vorjahr in %



Quelle: Eidg. Zollverwaltung

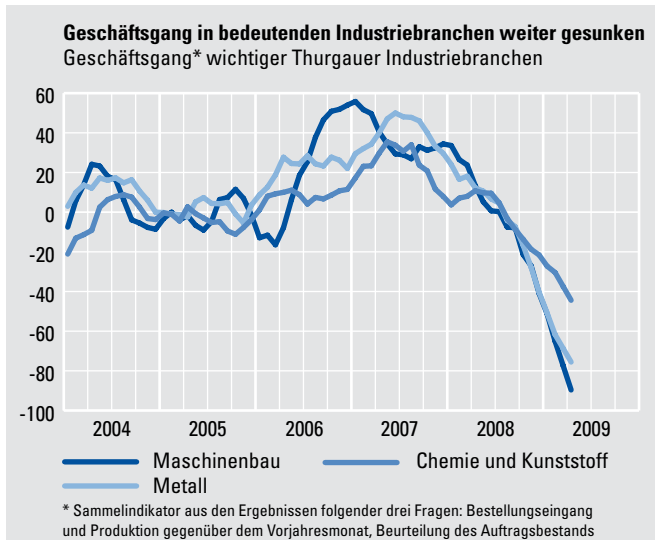
Die Importe in den Thurgau verfehlten mit einem Minus von 15 % ihren Vorjahresstand ebenfalls deutlich. Dabei fand der Einbruch vor allem bei den Rohstoffen und Halbfabrikaten sowie den Investitionsgütern statt, während bei den Konsumgütern nach wie vor Mehreinfuhren zu verzeichnen waren.

### Düstere Zukunftserwartungen

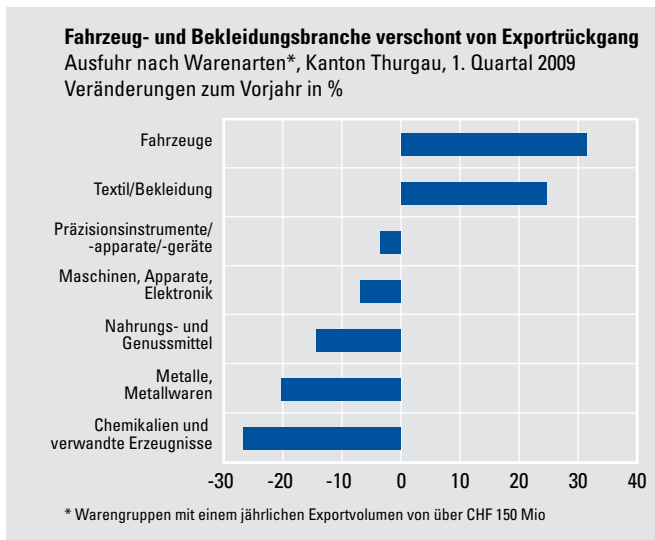
Für das zweite Quartal 2009 gehen die Thurgauer Industriebetriebe von einer weiter rückläufigen Produktion aus. Entsprechend sollen der Vorprodukteeinkauf eingeschränkt und der Personalbestand reduziert werden. Ein kleiner Lichtblick könnte sein, dass bei den Bestellungseingängen insgesamt kaum mehr mit weiteren Einbussen gerechnet wird.

Trotzdem wird auch der Zeitraum bis zum Herbst 2009 negativ beurteilt: 42 % der Betriebe erwarten eine weitere Verschlechterung der Geschäftslage, weitere gut 50 % eine unveränderte Situation. Nur gerade 7 % der Unternehmen halten eine Aufhellung ihrer Geschäftslage für wahrscheinlich.

## Maschinenbau besonders gebeutelt



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Eidg. Zollverwaltung

- Der Abschwung hat sich im ersten Quartal 2009 deutlich in den Thurgauer Unternehmen der **Maschinen- und Fahrzeugindustrie** fortgesetzt. Fast 70 % der Unternehmen beurteilten hier ihre Geschäftslage als schlecht. Die Branche rechnet zudem noch mit weiteren Rückgängen im Auftragswesen und der Produktion. Vom allgemeinen Exportrückgang verschont blieb die Fahrzeugindustrie. Sie konnte ihre Ausfuhren im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres sogar um 31 % steigern. Der Zweig der Industriemaschinen ist hingegen um 23 % eingebrochen.
- Von einer schlechten Geschäftslage berichtete auch jedes zweite Unternehmen der **Metallindustrie**, die anderen Betriebe stufen ihre Situation überwiegend als befriedigend ein. Beim Bestellungseingang wird zwar mit keinen weiteren Einbussen gerechnet, wohl aber in der Produktion. Auf dem Aussenhandelsmarkt ist im Vergleich zum Vorjahr insbesondere die Nachfrage nach Metallwaren gesunken (-25 %). Bis Anfang des Jahres hatten die Metallwaren hingegen noch die positiven Exporte der Branche getragen.
- Die wirtschaftliche Situation bei den Thurgauer Betrieben der **Chemie- und Kunststoffbranche** hat sich nun auch abgekühlt. Während die Branche vor drei Monaten noch mehrheitlich eine gute Geschäftslage verzeichnet hatte, schätzten die meisten Betriebe ihre Lage inzwischen nur noch als befriedigend ein. Insgesamt rechnet die Branche jedoch mit einer Stabilisierung der Bestellungen, Produktion und Beschäftigung und keiner weiteren Abwärtsbewegung. Die Exporte sind hier am kräftigsten eingebrochen (-27 %).
- Die Ausfuhren der Thurgauer **Nahrungs- und Genussmittelindustrie**, die im letzten Jahr trotz rückläufiger Entwicklung im positiven Bereich blieben, sind im ersten Quartal 2009 deutlich von der Abkühlung erfasst worden. Die **Textil- und Bekleidungsbranche** stand in den ersten drei Monaten hingegen gut da, was ausschliesslich am Exporterfolg des Bekleidungssegments lag.

### Detailergebnisse Industrieumfrage Kanton Thurgau

	1. Quartal 2009				Erwartungen 2. Quartal 2009			
	Industrie insgesamt	Chemie/Kunststoff	Maschinenbau	Metall	Industrie insgesamt	Chemie/Kunststoff	Maschinenbau	Metall
Geschäftslage	schlecht	befriedigend	schlecht	schlecht				
Bestellungseingang <sup>1</sup>	↓	→	↓	↓	→	→	↓	→
Auftragsbestand	zu klein	zu klein	zu klein	zu klein				
Produktion <sup>1</sup>	↓	→	↓	↓	→	→	↓	↓
Lager Vorprodukte	zu gross	zu gross	zu gross	zu gross				
Lager Fertigprodukte	zu gross	zu gross	zu gross	zu gross				
Beschäftigung	zu gross	zu gross	zu gross	zu gross	↓	→	↓	↓
Einkaufspreise					↓	↑	↓	↓
Verkaufspreise <sup>1</sup>	↓	→	→	↓	↓	→	→	↓
Ertragslage <sup>1</sup>	↓	↓	↓	↓				
Vorprodukteeinkauf					↓	→	↓	↓

→ Gleich viele Zunahme- wie Abnahmemeldungen  
 ↗ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen mehr als 20 %  
 ↓ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen mehr als -20 %

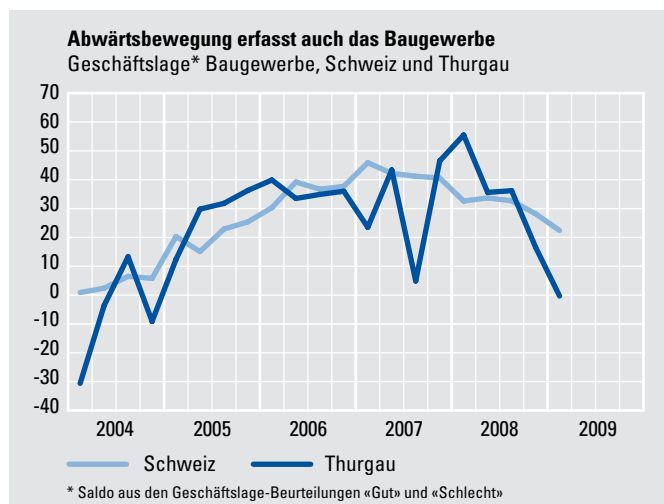
↗ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen zwischen 5 % und 20 %  
 ↘ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen zwischen -5 % und -20 %

<sup>1</sup> Veränderung gegenüber Vorquartal

Quelle: Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich

## Kühlere Baukonjunktur

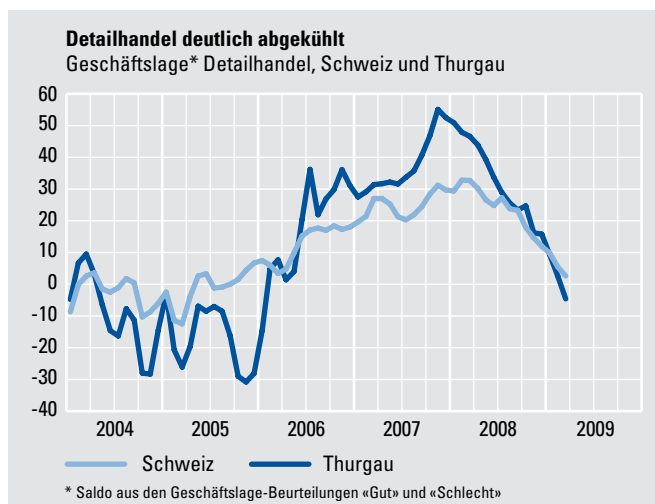
- Die Thurgauer Baukonjunktur hat sich im ersten Quartal 2009 deutlich abgekühlt. Sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch zum Vorjahr bildete sich die Bautätigkeit zurück, wobei die winterliche Witterung als wichtigster Behinderungsfaktor angeführt wurde. Die Beurteilung der Geschäftslage rutschte erstmals in diesem Konjunkturzyklus, wenn auch nur leicht, in den negativen Bereich.
- Ausschlaggebend für die Abwärtsentwicklung war das Bauhauptgewerbe, während es im Ausbaugewerbe noch recht rund lief. Dort wurden Anfang April auch die Auftragsbestände noch als ausreichend eingestuft, die im Bauhauptgewerbe als zu niedrig bezeichnet wurden.
- Für das zweite Quartal 2009 gehen die Thurgauer Baubetriebe von leicht rückläufigem Auftragseingang bei anhaltendem Preisdruck aus.



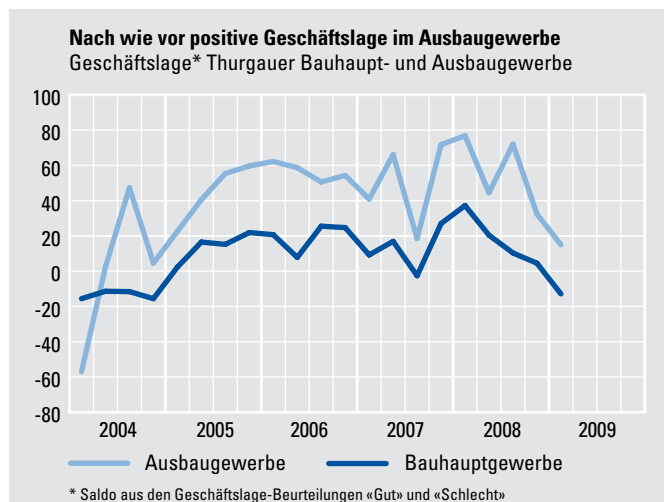
Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

## Detailhandel strauchelt

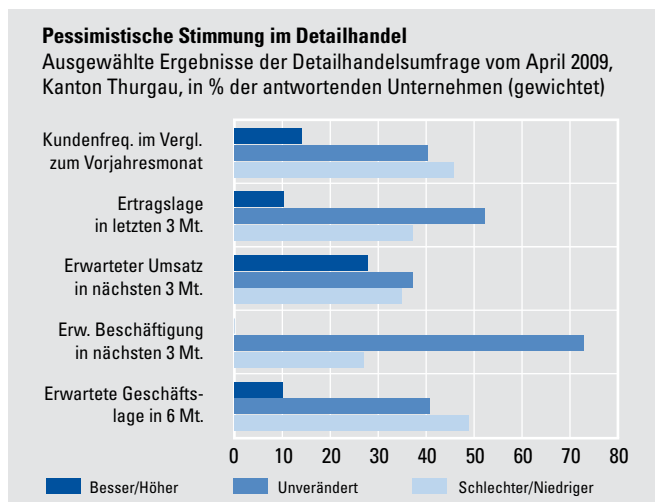
- Im ersten Quartal 2009 hat sich die sorgenvolle Stimmung im Thurgauer Detailhandel weiter ausgebreitet. So bezeichneten Anfang April (beschäftigungsgewichtet) zwei Drittel der befragten Detaillisten ihre Geschäftslage nunmehr nur als befriedigend. Daneben halten sich Betriebe mit guter und schlechter Geschäftslage ungefähr die Waage.
- Trotz des massiven Rückgangs der Kundenfrequenz im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die Ertragslage während der letzten drei Monate hat sich jedoch bei 37 % der befragten Detailhändler verschlechtert, lediglich 10 % meldeten höhere Erträge.
- Die Entwicklung der Geschäftslage für die kommenden sechs Monate schätzt fast jeder zweite Detailhändler negativ ein, während nur jeder Zehnte von einer Aufhellung ausgeht.



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

### Erwartungen für das 2. Quartal 2009, Kanton Thurgau

	Aufträge	Preise	Beschäftigung
Baugewerbe insgesamt	↘	↘	↘
Bauhauptgewerbe	↘	↘	↘
Ausbaugewerbe	↗	↘	↗

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Erläuterung der Pfeilsymbole vgl. Seite 4

### Erwartungen für das 2. Quartal 2009, Kanton Thurgau

	Umsatz	Beschäftigung
Detailhandel insgesamt	↘	↘
Food	↘	...
Non-Food	↘	...

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

... Wird nicht erhoben



## Eintrübung erfasst den Arbeitsmarkt

Zum Jahresanfang machte sich die trübe Stimmung in der Wirtschaft auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Die Arbeitslosenquote stieg in allen Berufsgruppen und Regionen deutlich an.

Im ersten Quartal 2009 wuchs die Arbeitslosenquote im Kanton Thurgau um 0,6 Prozentpunkte auf durchschnittlich 2,7 %. Damit setzte sich die negative Entwicklung des Schlussquartals 2008 weiter fort.

### Anstieg in allen Bezirken

Gegenüber dem vierten Quartal 2008 nahm die Zahl der Arbeitslosen in allen Bezirken deutlich zu. Am stärksten betroffen war der Bezirk Bischofszell mit einer Verschlechterung der Arbeitslosenquote um 0,7 Prozentpunkte. Der negative Trend zeigte sich auch in den Bezirken Arbon, Frauenfeld, Kreuzlingen, Steckborn und Weinfelden mit einem Anstieg der Arbeitslosenquote um 0,6 Prozentpunkte deutlich.

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Arbeitslosenquote vor allem im Bezirk Weinfelden deutlich an (+1 Prozentpunkt). Am glimpflichsten fiel die Verschlechterung der Arbeitslosenquote in den Bezirken Kreuzlingen und Münchwilen aus (jeweils +0,5 Prozentpunkte), wobei die Arbeitslosenquote im Bezirk Kreuzlingen mit durchschnittlich 3,4 % im Kantonsvergleich aber weiterhin am höchsten lag.

### Jugendliche im Nachteil

Auch wenn der Arbeitsmarkt sich für alle Altersgruppen in einem schlechten Licht zeigt, haben es vor allem Jugendliche schwer. So kletterte die Arbeitslosenquote der 15–24-Jährigen von 3,1 % im vierten Quartal 2008 auf 3,9 % im Anfangsquartal 2009 und liegt damit deutlich über der durchschnittlichen Arbeitslosenquote in den anderen Altersgruppen (jeweils 2,5 %).

### Metall- und Maschinenindustrie unter Druck

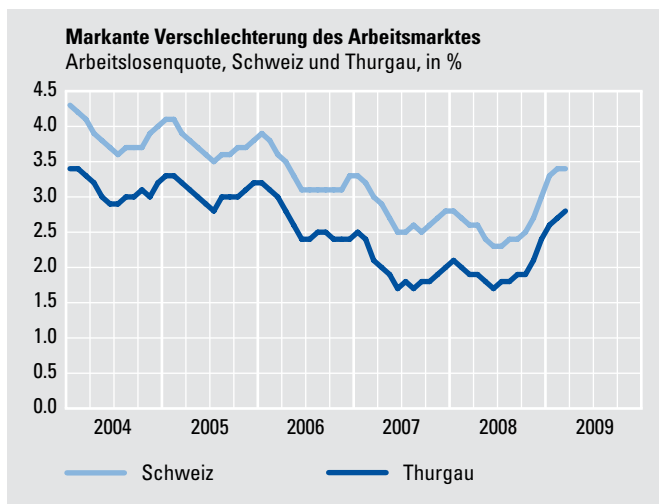
In allen Berufsgruppen war eine Zunahme der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr zu beobachten. Am ausgeprägtesten war

### Thurgauer Arbeitsmarkt im ersten Quartal 2009

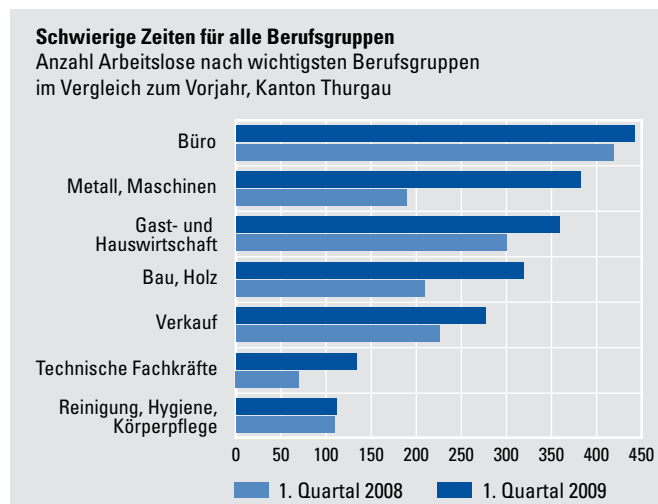
	Anzahl	Anteil in %	Quote in %
<b>Stellensuchende</b>	<b>4788</b>	–	<b>3.9</b>
<b>Arbeitslose</b>	<b>3356</b>	–	<b>2.7</b>
<b>Arbeitslose nach Bezirken</b>			
Bezirk Arbon	580	17.3	3.0
Bezirk Bischofszell	489	14.6	3.0
Bezirk Diessenhofen	85	2.5	2.4
Bezirk Frauenfeld	642	19.1	2.7
Bezirk Kreuzlingen	665	19.8	3.4
Bezirk Münchwilen	397	11.8	2.1
Bezirk Steckborn	191	5.7	2.1
Bezirk Weinfelden	307	9.1	2.4
<b>Arbeitslose nach Geschlecht</b>			
Frauen	1448	43.2	2.7
Männer	1908	56.8	2.7
<b>Arbeitslose nach Nationalität</b>			
Schweizer	1860	55.4	1.9
Ausländer	1496	44.6	5.6
<b>Arbeitslose nach Alter</b>			
15 – 24 Jahre	766	22.8	3.9
25 – 49 Jahre	1872	55.8	2.5
50 und mehr	718	21.4	2.5
<b>Arbeitslose nach wichtigsten Berufsgruppen</b>			
Büro	442	13.2	–
Gast- und Hauswirtschaft	359	10.7	–
Verkauf	277	8.3	–
Metall, Maschinen	382	11.4	–
Bau, Holz	319	9.5	–
Reinigung, Hygiene, Körperpflege	112	3.3	–
Technische Fachkräfte	134	4.0	–

Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau

dies in der Metall- und Maschinenindustrie der Fall, in der sich die Zahl der Arbeitslosen verdoppelte. Lediglich im Bereich «Büro» gibt es noch mehr Arbeitslose.



Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau



Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau

## Thurgauer Unternehmen schätzen die Lage sehr realistisch ein

Die Thurgauer Wirtschaft blickt auf ein recht erfolgreiches Geschäftsjahr 2008 zurück, beurteilt die Aussichten für 2009 aber sehr zurückhaltend. Heinz Huber, Leiter des Marktbereiches Firmenkunden bei der Thurgauer Kantonalbank (TKB), erläutert im Interview die Ergebnisse der jüngsten TKB-Firmenkunden-Umfrage.

### Wirtschaftsbarometer: Die Thurgauer Kantonalbank hat ihre traditionelle Firmenumfrage durchgeführt. Welches sind die hauptsächlichen Ergebnisse für das Jahr 2008?

Heinz Huber: Die Beurteilung des Geschäftsjahres 2008 ist positiv ausgefallen. Zwei Drittel der Firmen stufen gemäss unserer Umfrage das Geschäftsjahr 2008 als gut ein. Bereits die beiden Vorjahre 2006 und 2007 waren gut beurteilt worden. Insgesamt halte ich diese Reihe von positiven Jahren für ein bemerkenswertes Ergebnis. Es gibt für das Jahr 2008 Unterschiede von Branche zu Branche. Eine hohe Zufriedenheit herrscht im Baugewerbe und im Dienstleistungsbereich. Etwas zurückhaltender hat sich die Industrie geäussert. Eher mässig zufrieden zeigten sich die Handelsbetriebe. Generell wurden die eigenen Gewinn- und Umsatzprognosen für 2008 übertroffen. Was die Betriebsgrösse betrifft, beurteilten die kleineren Unternehmen das Geschäftsjahr leicht besser als die grösseren.

### Wie beurteilen die Firmen die Aussichten für das Jahr 2009?

Für das Geschäftsjahr 2009 sind die Prognosen der Thurgauer Unternehmen bedeutend zurückhaltender ausgefallen als für 2008. 40 Prozent der antwortenden Firmen erwarten einen rückläufigen Umsatz, 44 Prozent weniger Gewinn und 29 Prozent einen tieferen Personalbestand. Auch wollen 36 Prozent der antwortenden Firmen weniger investieren als im Vorjahr. Immerhin 20 Prozent sehen aber ein höheres Investitionsbudget vor. Nach wie vor gut ausgelastet waren Anfang 2009 das Baugewerbe und das Baunebengewerbe.

### Bei einem Teil der Firmen haben sich die Auftragsbücher in kurzer Zeit in einem dramatischen Ausmass geleert. Welche Branchen sind in erster Linie betroffen?

Den Einbruch sehr rasch und dramatisch gespürt haben die Automobilzulieferer und der Textilsektor. Ein grosser Teil des Umsatzes ist in kurzer Zeit weggebrochen.

### Erfahrungsgemäss kann ein dramatischer Einbruch die Liquidität gefährden. Gibt es solche Anzeichen?

Probleme gibt es vor allem in Unternehmen mit geringer Substanz sowie bei Firmen, die spät auf den Rückgang reagiert haben. Generell haben die Thurgauer KMU aber sehr rasch und sehr gut auf die neue Situation reagiert. So wurde rechtzeitig vom Instrument der Kurzarbeit Gebrauch gemacht. Ein Teil der Betriebe hat den Personalbestand optimiert, und die Investitionen wurden zurückgenommen.

### Welche Hilfestellungen gibt es in schwierigen Fällen von Seiten der Banken?

Wir verstehen uns als Partner in guten und in schwierigen Zeiten. Wenn Firmenkunden in einen kurzfristigen Liquiditätseingpass gera-



Heinz Huber ist Mitglied der Geschäftsleitung der TKB und Leiter des Marktbereiches Firmenkunden.

Bild: Mario Gaccioli

ten, suchen wir aktiv nach Lösungen und versuchen, die Probleme gemeinsam zu meistern. Eine Voraussetzung ist, dass solche Firmen grundsätzlich überlebensfähig sind. Denn es wäre falsch, den Strukturbereinigungsprozess aufhalten zu wollen.

### Wie beurteilen Sie die Lage der Thurgauer Wirtschaft in den kommenden Jahren?

Prognosen sind gegenwärtig ausserordentlich schwierig. Sicher wird das Geschäftsjahr 2009 für die Weltwirtschaft und die Thurgauer Wirtschaft ein schwieriges Jahr. Wir rechnen jedoch nicht mit einer eigentlichen Depression. Auf erste Anzeichen eines Aufschwunges hoffen wir im Jahr 2010. Unsere vielfältigen Kontakte zeigen uns, dass die Thurgauer Unternehmerinnen und Unternehmer die Lage sehr realistisch einschätzen und die nötigen Massnahmen mit grosser Besonnenheit treffen. Es gibt auch Firmenkunden, die antizyklisch investieren wollen. Die Beurteilung solcher Ausbaupläne stellt sehr hohe Anforderungen an unsere Firmenkundenberaterinnen und -berater.

### Bleiben die Zinsen tief?

Tatsache ist, dass sehr viel Geld ins Finanzsystem geflossen ist. Die Zinsen wurden drastisch gesenkt, zum Teil haben Staaten die Notenpresse angeworfen. Sobald die Liquidität wieder abgeschöpft wird, rechne ich persönlich mit einem raschen Anstieg der kurzfristigen Zinsen. Die Inflation wird wieder zu einem Thema. Offen ist der Zeitpunkt. Zurzeit hat man eher etwas Angst vor einer Deflation.

Peter Maag

#### Guter Querschnitt

Die TKB-Firmenkunden-Umfrage wurde im Dezember 2008 und im Januar 2009 durchgeführt. Antworten trafen von mehr als 400 Firmenkunden ein, was einem Rücklauf von 60 Prozent entspricht. Die antwortenden Firmen stellen gemäss Heinz Huber, Mitglied der TKB-Geschäftsleitung, einen guten Querschnitt durch die Thurgauer KMU-Landschaft dar. Die Auswertung der Umfrage erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Thurgauer Wirtschaftsinstitut in Kreuzlingen. Die Ergebnisse der Umfrage sind in der Broschüre «Wirtschaft Thurgau 2008» zusammengefasst. Die Broschüre liegt in jeder Bankstelle der TKB auf oder kann im Internet unter [www.tkb.ch/publikationen](http://www.tkb.ch/publikationen) abgerufen werden.

## News

**Aktualisierte Bevölkerungsszenarien**

Anfang der 2040er-Jahre werden im Kanton Thurgau gemäss den aktualisierten Bevölkerungsszenarien des Bundesamts für Statistik rund 30'000 mehr Menschen als heute leben. Danach dürften sich die Einwohnerzahlen wieder leicht zurückbilden. Getrieben wird das Wachstum fast ausschliesslich durch die Zuwanderung. Die demografische Alterung wird im Thurgau voraussichtlich ausgeprägter als in der Gesamtschweiz ausfallen. ([www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch))

**Thurgau in Zahlen 2009**

Die Ausgabe 2009 des Flyers «Thurgau in Zahlen» präsentiert übersichtlich, kompakt und farbig eine Fülle von statistischem Zahlenmaterial zum Kanton Thurgau und seinen Gemeinden. «Thurgau in Zahlen 2009» erscheint Anfang Juni 2009 und ist bei der Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale des Kantons Thurgau ([www.blz.tg.ch](http://www.blz.tg.ch), [publi-box@tg.ch](mailto:publi-box@tg.ch), 052 724 30 50) und in allen Geschäftsstellen der Thurgauer Kantonalbank kostenlos erhältlich.

**Steuerkraft und Steuerfüsse in Thurgauer Gemeinden**

Ebenfalls Anfang Juni 2009 wird die Statistische Mitteilung «Staatssteuer-Ertrag 2008, Gesamtsteuerfüsse 2009» erscheinen. ([www.statistik.tg.ch](http://www.statistik.tg.ch))

**Herausgeber**

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau  
Zürcherstrasse 177, 8510 Frauenfeld  
[www.statistik.tg.ch](http://www.statistik.tg.ch)

**Redaktionelle Verantwortung**

Ulrike Baldenweg-Böle, Dienststelle für Statistik,  
Telefon 052 724 23 96, [ulrike.baldenweg@tg.ch](mailto:ulrike.baldenweg@tg.ch)  
Für Rubrik «Thema»: Peter Maag, Industrie- und  
Handelskammer Thurgau

**In Zusammenarbeit mit**

Amt für Wirtschaft und Arbeit  
(Edgar Georg Sidamgrotzki, Telefon 052 724 23 81)  
Thurgauer Kantonalbank  
Industrie- und Handelskammer Thurgau

**Gestaltung und Druck**

Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden  
Heer Druck AG, Sulgen

Erscheint vierteljährlich.  
Diese Ausgabe wurde am 8. Mai 2009  
abgeschlossen.

Das «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann kostenlos bei der Thurgauer Kantonalbank abonniert werden (Telefon 0848 111 444). Die Publikation liegt überdies in jeder Bankstelle auf und ist im PDF-Format im Internet abrufbar: [www.tkb.ch/wirtschaftsbarometer](http://www.tkb.ch/wirtschaftsbarometer) sowie [www.statistik.tg.ch](http://www.statistik.tg.ch).

## Konjunkturindikatoren

Schweiz		1/08	2/08	3/08	4/08	1/09
Bruttoinlandprodukt, real	Vorjahresverändg. in %	3.1	2.7	1.4	-0.6	
Geschäftsgang in der Industrie <sup>1</sup>	Stand des Indikators	14	9	-2	-28	-49
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	6.2	3.5	0.4	-4.3	-12.6
Detailhandelsumsätze, real <sup>2</sup>	Vorjahresverändg. in %	1.8	3.6	4.4	1.8	
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	9.0	0.2	2.4	-2.3	-9.6
Index der Konsumentenstimmung	Indexstand	2	-17	-27	-23	-38
Baubewilligte Wohnungen	Vorjahresverändg. in %	8.9	6.7	17.5	9.5	
Exporte, wertmässig <sup>3</sup>	Vorjahresverändg. in %	...	...	...	4.9	-12.6
Importe, wertmässig <sup>3</sup>	Vorjahresverändg. in %	...	...	...	2.2	-10.5
Beschäftigte <sup>4</sup>	Vorjahresverändg. in %	2.8	2.4	2.0	1.6	
Offene Stellen <sup>4</sup>	Vorjahresverändg. in %	13.9	-1.8	0.5	-24.6	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt, in Tausend	108.0	95.8	94.1	109.0	131.8
Arbeitslosenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	2.7	2.4	2.4	2.8	3.3
Stellensuchendenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	4.1	3.8	3.7	4.1	4.7
Konsumentenpreise <sup>5</sup>	Indexstand (Mai 2000 = 100)	108.2	110.1	109.5	108.8	107.8
	Indexstand (Dez. 2005 = 100)	102.8	104.6	104.0	103.4	102.4
	Vorjahresverändg. in %	2.6	2.9	2.9	0.7	-0.4
Schweizerischer Baupreisindex <sup>6</sup>	Indexstand (Okt. 1998 = 100)	...	123.3	...	125.5	...
	Vorjahresverändg. in %	...	3.8	...	3.7	...
Zinssatz 3 Monate-Libor (CHF)	Quartalsende, in %	2.89	2.79	2.96	0.66	0.40
Rendite 10J-Bundesobligationen	Quartalsende, in %	3.03	3.29	2.67	2.15	2.18
Wechselkurs EUR <sup>7</sup>	Quartalsende	1.57	1.61	1.59	1.54	1.51
Wechselkurs USD <sup>7</sup>	Quartalsende	1.01	1.04	1.11	1.15	1.16

Thurgau		1/08	2/08	3/08	4/08	1/09
Geschäftsgang in der Industrie <sup>1</sup>	Stand des Indikators	16	8	-13	-34	-58
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	-0.3	17.1	8.6	-2.0	-12.3
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	-2.9	3.1	4.4	-1.5	-7.6
Baubewilligte Wohnungen	Anzahl	262	291	389	194	
in Gemeinden mit über 5'000 Einwohnern	Vorjahresverändg. in %	30	28	15	69	
Firmenkurse	Vorjahresverändg. in %	-22.7	-33.3	-8.9	-16.7	26.5
Elektrizitätsverbrauch <sup>8</sup>	Vorjahresverändg. in %	3.9	5.0	2.3	-0.1	4.1
Exporte, wertmässig <sup>3</sup>	Vorjahresverändg. in %	...	...	...	-0.2	-8.3
Importe, wertmässig <sup>3</sup>	Vorjahresverändg. in %	...	...	...	1.7	-14.4
Beschäftigte <sup>4</sup> (Grossregion Ostschweiz) <sup>9</sup>	Vorjahresverändg. in %	1.8	3.4	1.6	1.4	
Offene Stellen <sup>4</sup> (Grossregion Ostschweiz) <sup>9</sup>	Vorjahresverändg. in %	33.9	6.8	14.3	-31.6	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt	2492	2230	2251	2640	3356
Arbeitslosenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	2.0	1.8	1.8	2.1	2.7
Stellensuchendenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	3.2	3.0	3.0	3.3	3.9
Schweiz. Baupreisindex <sup>6</sup>	Indexstand (Okt. 1998 = 100)	...	122.3	...	124.7	...
(Grossregion Ostschweiz) <sup>9</sup>	Vorjahresverändg. in %	...	4.8	...	4.6	...

<sup>1</sup> KOF ETH, saisonbereinigt; <sup>2</sup> Ohne Motorfahrzeuge, Treib- und Brennstoffe; <sup>3</sup> Zeitraum seit Jahresbeginn; <sup>4</sup> Sektoren 2 und 3, gemäss Beschäftigungsstatistik BESTA; <sup>5</sup> Quartalschlussmonat; <sup>6</sup> Jeweils per April und Oktober; <sup>7</sup> Interbankhandel; <sup>8</sup> Nettolast EKT; Netto-Bezug NÖK (ohne Arbon, ohne Romanshorn); <sup>9</sup> Kantone AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG

Quellen: Amt für Wirtschaft und Arbeit TG, Bundesamt für Statistik, Eidg. Zollverwaltung, Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau (EKT), Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich, Konkursamt TG, Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (seco)

# Heimvorteil!

**Der Thurgau ist unser Zuhause. Das ist ein echter Heimvorteil.**

Diesen nutzen wir bei der persönlichen Beratung unserer Kundinnen und Kunden. **Kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie!**

[www.tkb.ch](http://www.tkb.ch)

 **Thurgauer  
Kantonalbank**  
Gemeinsam wachsen.